

## **Pressestatement**

**Christian Baldauf**  
**Vorsitzender der**  
**CDU-Landtagsfraktion**

**Leben mit der Pandemie**  
**Perspektiven für die Bürgerinnen und Bürger**

Eine Presseinformation der  
CDU-Fraktion im  
Landtag Rheinland-Pfalz

V.i.s.d.P.:  
Leiter Pressestelle  
Olaf Quandt

CDU-Fraktion im Landtag  
Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Straße 3  
55116 Mainz

Tel. 0 61 31 - 208 33 15  
Fax 0 61 31 - 208 43 15

[olaf.quandt@cdu.landtag.rlp.de](mailto:olaf.quandt@cdu.landtag.rlp.de)

Mainz, 23. Februar 2021

Vor nunmehr einem Jahr sind die ersten Fälle von Covid-19 in Rheinland-Pfalz aufgetreten. Seither sind immer wieder zum Teil einschneidende Schutzmaßnahmen notwendig geworden. **Für die Bürgerinnen und Bürger, für das gesellschaftliche aber natürlich gerade auch für das wirtschaftliche und kulturelle Leben bedeutet das erhebliche Einschränkungen und Belastungen.** Deutlich spürbar und verständlich ist der Wunsch nach Perspektiven. Hier sind alle gefordert. Nur wenn Länder und Bund Hand in Hand arbeiten, kann eine **Perspektivplanung** erfolgreich sein. Das gilt insbesondere auch für Rheinland-Pfalz.

Wir haben daher einen **Prioritätenkatalog als Leitlinie** für die anstehenden Beratungen erarbeitet.

- 1.) Wege aus der Krise können wir nur bei **striktter Einhaltung der AHA+Regeln** finden und sicher gewährleisten. Der **Dreiklang aus AHA+Regeln, Impfung und Testung** ist unverzichtbarer Bestandteil jeder Perspektivplanung, die sich zudem natürlich an der Entwicklung der Infektionszahlen und der Mutationen orientieren muss. Angesichts der gegenwärtigen Entwicklung ist weiterhin große Umsicht geboten.
- 2.) Die Landesregierung muss jetzt **ausreichend FFP-2 Masken bevorraten** und zur Verfügung stellen, um etwaige Lockerungen entsprechend flankieren zu können.
- 3.) Notwendig ist eine **Anpassung des rheinland-pfälzischen Pandemie-Managements** im Hinblick auf eine massive Ausweitung von sogenannte **Corona-Selbsttests**, die unmittelbar vor der Zulassung stehen:
  - Kitas, Schulen etc. – sämtliche Orte, an denen sich Menschen in den nächsten Wochen Menschen begegnen, brauchen **eine in sich geschlossene Teststrategie**, die für die Menschen nachvollziehbar und leicht verständlich ist.
  - Dazu benötigen die Menschen einen **unkomplizierten Zugang zu sog. Selbsttests**, die in der Handhabung leicht und ohne medizinische Aufsicht/Begleitung sein müssen. Sie bringen eine gewisse Sicherheit, in dem sie einen Virus eintragen sichtbar machen und damit zielgerichtete, lokale Maßnahmen ermöglichen. Infektionscluster können so besser verhindert werden.
  - Wichtig ist, dass die **Ergebnisse solcher Selbsttests digital dokumentiert** werden, damit keine Dunkelziffern entstehen und wir ein besseres Bild über die tatsächliche pandemische Lage erhalten. Hier muss das Land eine datenschutzkonforme Lösung anbieten, damit Maßnahmen bei lokalen Ausbrüchen in Rheinland-Pfalz zielgenauer eingeleitet werden können.

- Zur Überbrückung der Übergangszeit bis die Selbsttests in großem Umfang nutzbar sind, müssen **flächendeckende Test-Möglichkeiten** im Land aufgebaut werden. Das muss in enger Abstimmung mit den Kommunen geschehen.
- 4.) Um den **Gesundheitsschutz sicherzustellen** und gleichzeitig der Bevölkerung aber auch den betroffenen Gewerbetreibenden in Handel und Gastronomie eine **Perspektive zu eröffnen** fordert die CDU-Landtagsfraktion folgende Schritte:
- Die Landesregierung hat laut Presseberichterstattung ab dem 1. März Einkaufsmöglichkeiten über Einzeltermine geplant. Daneben tritt die CDU-Landtagsfraktion dafür ein, dass bei einer Einhaltung der Inzidenz von 35 der **Handel unter Einhaltung strenger Hygienekonzepte schnellstmöglich wieder geöffnet wird**. Um die Kundenströme in geordneten Bahnen halten zu können, ist entweder eine deutschlandweite oder zumindest mit den Nachbarländern abgestimmte Lösung zu finden. Hilfsweise wären die Angebote auf die Rheinland-Pfälzer zu begrenzen.
  - Sollte mit den Lockerungen kein weiterer Anstieg verbunden sein, soll eine oder zwei Wochen später auch eine **Lockerung für die Gastronomie** infrage kommen. D.h. unter Einhaltung strenger Hygienekonzepte bei einer Inzidenz von 35 könnte zumindest die Außen-Gastronomie wieder geöffnet werden.

Im Hinblick auf die aktuelle Pandemie-Politik der Landesregierung stellen sich zahlreiche Fragen. Die Klärung dieser Fragen ist gerade auch deshalb von Interesse, da **die Koalitionspartner kein einheitliches Bild nach außen abgeben**. Im Interesse der Bürgerinnen und Bürger und im Interesse der Planbarkeit für Gewerbetreibende und der Sicherheit für Eltern Schüler und Arbeitnehmer ist diese aber dringend geboten. Um den Menschen Sicherheit und Perspektive zu geben, **fordern wir die Ministerpräsidentin auf, nachfolgende Fragen, schnellstmöglich zu beantworten**. Ergänzend fordert die CDU-Landtagsfraktion die Durchführung einer **Sitzung des Ältestenrates des Landtags im Vorfeld der anstehenden Bund-Länder-Gespräche** zur angemessenen Einbindung des Parlaments:

1. Mit welcher **inhaltlichen Positionierung** geht die Landesregierung in die in der kommenden Woche anstehenden Beratungen von Bund und Ländern?

In diesem Zusammenhang bitten wir die Ministerpräsidenten um Auskunft, ob die Landesregierung initiativ geworden ist, einen **bundesweiten Stufenplan vorzulegen**, zu unterstützen beziehungsweise welche Schritte sie eingeschlagen hat, um im Wege übergreifender Absprachen Perspektivpläne zu erarbeiten?

2. Welche Konsequenzen hat die Landesregierung mit Blick auf die **besondere Situation von Kindern und Jugendlichen** angesichts der Pandemie gezogen?
3. Welche Position vertritt die Landesregierung bezüglich des bei der vergangenen Bund-Länder-Konferenz vereinbarten **Schwellenwerts der Sieben-Tage-Inzidenz von 35**?
4. Welche konkreten Pläne bestehen seitens der Landesregierung **für Lockerungen in Rheinland-Pfalz**?